

## 21. Zwischenbericht: Erding, ED: Haager Str., G-2023 M-2021-1840-5 Stand 11.09.2023

In fundreichen Quadranten im Nordteil konnten zwischenzeitlich an drei Stellen kleinere Steinpackungen nachgewiesen werden (Abb. 1)



Abb. 1 Links: Planum 1 Quadrant 1547 mit Steinpackung 1632. Rechts: Steinpackung 1638.

Mangels Spuren von Hitze, Holzkohle und Verziegelung umliegender Materials waren es sicher keine Feuerstellen. Da es sich um einlagige Steinsetzungen handelt, haben sie wohl auch nicht als Fundamente massiverer Aufbauten gedient. Vielleicht lagen auf ihnen Bohlen oder Stämme eines Weges auf. Auffällig ist, dass die Quadranten mit den Pflastern überdurchschnittlich fundreich waren. Aus Quadrant 1538, dessen Kulturschicht zu 80% gesiebt wurde (1m<sup>3</sup>) stammen – das Pflaster 1638 nicht mit eingerechnet – 25 l Kiesel und Steine (auch einige auffällige Steine, wie Beilrohlinge, Reibsteine etc.), eine größere Zahl an Silices, darunter auch etliche Geräte und sehr viele Scherben (11 l) nebst rund 8 l Tierknochen (Abb. 2, 3).



Abb. 2: Funde aus dem fossilen Humus in Quadrant 1538. Links: Steinfunde. Mitte: Keramik, Tierknochen und Sonstiges. Rechts: Steine und andere Funde des Pflasters 1638.



Abb. 3 Auswahl an Silices und Keramik aus Quadrant 1538.

Die Tierknochen sind meist recht stark fragmentiert. Als Ausnahme sei etwa ein Pferdefuß erwähnt, der im Sehnenverband in den Boden gelangt ist (Abb. 4 links). Phalanx 2 lag bereits verdreht und die Endphalange fehlte. Tatsächlich wurde Phalanx 3 – auch von Paarhufern – nur sehr selten im Schlachtabfall gefunden, während die übrigen Fingerglieder häufig vorkamen (Nutzung des Horns der Hufe?).





Abb. 4 Im Sehnenverband liegende Pferdehand. Pfeil: verdreht liegende Phalanx 2.

Bislang war nur ein Oberarm eines Bibers aus dem anstehenden Alm im Bereich der spätrömischen Gräber bekannt. Zwischenzeitlich wurden auch in der Altheimer Kulturschicht Langknochen vom Biber gefunden.

Ein kegelstumpfförmiger Bohrkern und der Vorderteil einer Knaufhammeraxt sind die ersten Hinweise auf durchbohrte Felssteingeräte – nach dem Fund eines Keulenkopfes, der 300 m SSW-lich als Lesefund bei der Maßnahme von 2013/14 zu Tage gekommen ist (Abb. 5).



Abb. 5 Links: Vorderteil einer Knaufhammeraxt. Rechts: Keulenkopf der Grabung 2013/14.

Mitglieder des Archäologischen Vereins Erding haben bereits über 400 Stunden unentgeltlich Hilfe geleistet: Kulturschicht gesiebt, Funde gewaschen usw. Herr Böker hält die Arbeiten im Bild fest. Die sehenswerte Fotogalerie steht unter <https://archaeologischer-verein-erding.de/galerie/2023-2/gallery/grabungshilfe-baugebiet-haager-strasse-ost-ed/> online (Abb. 6).



Abb. 6 Fotogalerie auf den Internet-Seiten des AVE (© R. Böker).

**S. Biermeier**